Rheinfelden
Baden

european energy award

energi[e]sch

Rheinfelder Energiezeitung

- Interview mit Michael Billen
- Schillerschule beim Bundespräsidenten
- Wärmenetz Ideenwettbewerb

7. Ausgabe | Januar 2017

Inhalt 7. Ausgabe Januar 2017

- energi[e]sch-Interview mit Michael Billen über sein Reich der städtischen Heizungsanlagen — Seite 3
- Schillerschule zu Gast beim Bundespräsidenten Wertschätzung für das Umweltprojekt „LeuchtFeuer“ — Seite 4
- Wärmenetz Rheinfelden (Baden) Eine Investition in die Zukunft — Seite 5
- Energiebericht Strom- und Wasserverbrauch rückläufig — Seite 5
- Ideenwettbewerb 2017 Anmeldeschluss 3.6.2017 — Seite 6
- Ausblick KLIMA-Tage 2017 — Seite 7
- Energiespartipp — Seite 7
- Ihre Ansprechpartner Unsere Dienstleistungen — Seite 8

[e]

Impressum

Bildnachweis:
S. 2 the seed
S. 4 Gerold Limberger
S. 6 Helga Ney-Wildenhahn
S. 6-7 pixabay
S. 7 Fotolia_ Gerhard Seybert

alle anderen Fotos:
Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Redaktion & Layout:
Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Kontakt:
Michael Schwarz, Tel. 07623 95-359
mi.schwarz@rheinfelden-baden.de

7. Ausgabe | Januar 2017

Grußwort

Sehr geehrter Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wer in den letzten Monaten „zu Gast“ im Rathaus war, sei es zu einer der vielen kulturellen Veranstaltungen oder zu einer öffentlichen Gemeinderatssitzung, der konnte sich selbst von den Vorzügen der nun fast abgeschlossenen Rathaussanierung überzeugen. Unser Dienstleistungszentrum für die Bevölkerung präsentiert sich dank großzügiger Fensterfronten und neuer Bodenbeläge nicht nur freundlicher und moderner, sondern ist vor allem energetisch „rund um“ erneuert. Als bekennender Umwelt- und Naturliebhaber freue ich mich über diese Entwicklung natürlich ganz besonders.

Daher habe ich auch spontan die Wette „gegen“ meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angenommen. Diese wetten, dass sie den Stromverbrauch um 80.000 Kilowattstunden und den Wärmeverbrauch um mehr als 250.000 Kilowattstunden senken. Sollte ihnen das gelingen, koche ich gerne auf einem Stromfahrrad Kaffee für sie. Denn ich weiß, dass ihnen das, trotz energetischer Sanierung, nur gelingen kann, wenn sie konsequent ihr Verhalten ändern. Sprich: keine Computer im Stand-by-Modus, gezieltes Lüften, Ausschalten der Beleuchtung, energiesparender Umgang mit Wasserkocher und Mikrowelle… . Diese „Eigenleistung“ honoriere ich gerne. Unterstützt werden die Mitarbeiter durch unser Energie-Team Dr. Erika Höcker (Klimaschutzmanagerin) und Michael Schwarz (Energieberater), das nicht müde wird, auf die Bedeutung des eigenen Nutzerverhaltens hinzuweisen.

Wenn jeder sich ein bisschen ändert, dann ist das schon ein großer Schritt für das Klima. Machen Sie mit und probieren Sie es auch. Einen ersten Tipp gibt es auf S. 7.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Eberhardt | Oberbürgermeister

„Ich denke, langfristig wird sich die sukzessive Ausweitung des Nahwärmenetzes, wie die Stadt sie plant, sehr positiv auswirken."

Interview energi[e]sch

Im Gespräch mit Michael Billen über sein Reich der städtischen Heizungsanlagen

Seit Februar leitet Michael Billen das Hausmeisterteam mit Robert Kelemen, Norbert Ziaja und Bartlomiej Dulis. Als gelernter Heizungs- und Lüftungsbaumeister gehört die Überwachung der Heizungsanlagen aller Objekte der Stadt zu seinen Kernaufgaben. Über seine ersten Eindrücke und eventuelles Verbesserungspotential sprach energi[e]sch mit ihm.

energi[e]sch: Wie ist Ihr erster Eindruck von den städtischen Heizungsanlagen?

Michael Billen: Mittlerweile habe ich fast alle Anlagen, die zur Stadt gehören, gesehen. Manche Kessel, wie beispielsweise im Europastadion oder im Freibad, habe sogar ich selbst vor rund 30 Jahren als externer Dienstleister eingebaut. Ich bin positiv überrascht, wie gut diese Anlagen noch in Schuss sind und funktionieren. Ganz allgemein würde ich sage, die Stadt ist ganz gut aufgestellt.

energi[e]sch: Wo sehen Sie noch Verbesserungspotential?

Michael Billen: Ich denke, langfristig wird sich die sukzessive Ausweitung des Nahwärmenetzes, wie die Stadt sie plant, sehr positiv auswirken. Mittelfristig sehe ich noch Verbesserungs- und Einsparmöglichkeiten sowohl beim „Feintuning" als auch bei der Bedienung der Anlagen.

energi[e]sch: Haben Sie hierzu konkrete Ideen?

Michael Billen: Ein großer Fortschritt wäre eine Überwachung sämtlicher städtischer Heizanlagen „über den Computer". Es gibt mittlerweile Programme, die es ermöglichen, dass man von seinem eigenen PC aus die Anlagen regeln und steuern kann. Damit würden zum einen die Anfahrtswege entfallen. Zum anderen bin ich davon überzeugt, dass man so auch Energie sparen könnte, da die Einstellungen zeitnah und an die jeweilige Situation angepasst vorgenommen werden könnten.

energi[e]sch: Ein Wort zur Energiewette im Rathaus. Schaffen es die Mitarbeiter?

Michael Billen: Ich denke ja. Das Rathaus ist jetzt wirklich hervorragend energetisch saniert, und wenn wir alle ein bisschen bewusster mit der Energie umgehen, dann müsste es klappen.

[e]

Schillerschule zu Gast beim Bundespräsidenten

2016 luden der Bundespräsident Joachim Gauck und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) zur Woche der Umwelt nach Berlin ins Schloss Bellevue ein. 200 besonders innovative und zukunftsfähige Projekte wurden von einer Jury aus 600 Bewerbungen ausgewählt.

Daniela Schadt im Gespräch mit Schülern der Schillerschule.

Von links nach rechts:
Gerold Limberger, Manfred Schaffner, Alina Aselborn, Kevin Keller, Mustafa Kocer, Lisa Moreno de Simone und Vito Lapello bei ihrem Auftritt im Schloss Bellevue.

Darunter auch das Rheinfelder Projekt „LeuchtFeuer". Schülerinnen und Schüler der Schillerschule durften das Projekt vor 12.000 geladenen Gästen im Schloss Bellevue präsentieren. Ganz besonders freute sich das Team der Schule über den Besuch und das Interesse von Daniela Schadt, der Lebensgefährtin des Bundespräsidenten, sowie von Oberbürgermeister Klaus Eberhardt und zahlreichen weiteren Gästen aus der Region. Die Schillerschule war mit seinem Projekt „LeuchtFeuer" Stärke-Energie-Umwelt als einzige Schule aus ganz Deutschland eingeladen worden. Dies ist eine besondere Ehre und Wertschätzung für das Umweltprojekt der Rheinfelder Schule.

Oberbürgermeister Klaus Eberhardt mit Schülern der Schillerschule.

„Leucht**Feuer**" – ein innovatives Projekt

„LeuchtFeuer" ist der Überbegriff eines innovativen Projektes im Energie- und Umweltbereich an der Schillerschule Rheinfelden (Baden). Das Projekt sensibilisiert die Kinder an der Schule für Energie- und Umweltfragen, es schafft Bezüge zu Natur, Technik und Umweltthemen und fördert gleichzeitig globales Denken.

Das weit über den Tellerrand schauende, nachhaltige, verzahnte Projekt beinhaltet unter anderem, ältere Schüler lernen mit jüngeren Schülern, die Einbindung anderer Schulen und der Industrie sowie die Öffnung der Schule. „LeuchtFeuer" ist praxisorientiert, innovativ, nachhaltig und verknüpft soziale und naturwissenschaftliche Schwerpunkte miteinander. „LeuchtFeuer" hat Modellcharakter und ist auf andere Schulen leicht übertragbar.

„LeuchtFeuer" wurde bisher mit über 30 Preisen und Förderungen ausgezeichnet. So wurde das Projekt 2012/13 von der UNESCO als besonders nachhaltiges Dekade Projekt zertifiziert. Darüber hinaus erhielt „LeuchtFeuer" die bedeutendsten Energie- und Umweltpreise für Schulen wie 2013/14 in Berlin „Klima und Co." und den Deutschen Klimapreis. 2015 und 2016 folgte der FAIR-ways Förderpreis (Sozialpreis) des SC Freiburg und als Höhepunkt 2016 die Einladung des Bundespräsidenten Joachim Gauck und DBU nach Berlin.

Wärmenetz Rheinfelden – eine Investition in die Zukunft

Die Stadt möchte ihr bestehendes Wärmenetz massiv ausbauen und damit auch ein klares Zeichen für den Klimaschutz setzen. Sie baut dabei auf die Zusammenarbeit mit der Industrie – Stichwort „Abwärmenutzung" – und die Kooperation mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft, um möglichst viele private Abnehmer zu gewinnen.

Aktueller Stand

Die bisherigen Entwicklungen des Wärmenetzes Rheinfelden Nord sind mehr als zufriedenstellend. Bereits im ersten Jahr konnte ein Überschuss erwirtschaftet werden. Die Realschule, das Hallenbad und die Volkshochschule werden seit gut einem Jahr durch zwei Blockheizkraftwerke und die vorhandenen Gaskessel der Realschule mit Wärme versorgt. Bislang konnten so 40 Prozent Energie eingespart werden.

Weiterer Ausbau

In einem nächsten Schritt werden die Gewerbeschule und das Pflegeheim „Haus am Park" im kommenden Jahr ans Wärmenetz angeschlossen. Mittelfristig sollen das Georg-Büchner-Gymnasium, die Goethe-, Schiller- und Eichendorffschule sowie das Freibad folgen. Um aber auch zahlreiche private Abnehmer zu gewinnen, sollen in Kooperation mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft die Gebäude am Fécamp-ring und in der Goethestraße ans Wärmenetz angebunden werden.

Industrielle Abwärme

Eine erste Potenzialanalyse zeigt, dass die industrielle Abwärme eines Industriebetriebes ausreichen würde, um die gesamte Stadt mit Energie zu versorgen. Gelingt die Einspeisung der Abwärme, wäre das für die Stadt ein großer Schritt in Sachen Klimaschutz. Nach ersten Kalkulationen beträgt das Abwärmepotenzial 20 bis 50 Gigawattstunden pro Jahr.
Könnte diese Wärme anstelle der aus Erdgaskesseln genutzt werden, würde die Stadtverwaltung CO_2-Emissionen in Höhe von 5.300 Tonnen pro Jahr einsparen. Dies entspricht dem CO_2-Ausstoß von 3.000 Autos.

[e]

Online: **Energiebericht** 2015

Gute Nachrichten aus dem Energiebericht: Obwohl ein Großteil der Rheinfelder Schulen in den letzten Jahren auf Ganztagesbetrieb mit teilweise eigener Mensa umgestellt hat, ist der Heizenergie- und Stromverbrauch tendenziell dennoch rückläufig.

Ausführliche Informationen unter
www.rheinfelden.de/energiewende

Ausblick **KLIMA-Tage 2017**

Ideenwettbewerb 2017

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Klimaschutz-Ideenwettbewerb.

Haben Sie eine pfiffige Idee, wie sich Klimaschutz umsetzen lässt oder eine technische Lösung, die begeistert und mit deren Hilfe wir uns umweltfreundlicher verhalten können? Dann machen Sie mit! Ob eine Checkliste für den umweltfreundlichen Einkauf, ein Musik- oder Theaterstück mit passendem Text oder ein anschauliches Kunstwerk, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.
Melden Sie sich alleine, mit Freunden, der Schulklasse, als Familie, Gruppe oder als Verein bis zum 3. Juni zum Ideen-Wettbewerb „Klimaschutz zum Mitmachen" an. Neben Sachpreisen für alle Ideengeber, gibt es auch attraktive Prämien bis zu 300 Euro zu gewinnen.

Hausmeisterschulungen

Wie in den vergangenen Jahren findet auch in diesem Jahr wieder eine Energieschulung für die Hausmeister der kommunalen Liegenschaften der Stadt Rheinfelden (Baden) statt. Nächste Schulung: 14.03.2017

Nutzerschulungen

Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt sollen helfen, das individuelle Nutzerverhalten zu überdenken und anzupassen. Das Themenspektrum reicht dabei vom richtigen Lüften bis hin zum bewussten Umgang mit PC, Drucker und Co. Termine für 2017 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Im Kino „Rheinflimmern"

ist jeweils um **20 Uhr** zu sehen:

8. März: „Power to Change" ein Film zur Energiewende - dezentral und regional. Er greift die persönlichen Geschichten von Menschen auf, die die Erhaltung ihrer natürlichen Lebensgrundlage selbst in die Hand nehmen und verwebt dabei Personen und Schauplätze zu einem authentischen Zeitdokument.

15. März: „The True Cost" der Preis der großen Mode

22. März: „10 Milliarden" Im Jahr 2050 werden 10 Milliarden Menschen auf der Erde leben. Der Film stellt Ansätze für die Ernährungssicherheit der Weltbevölkerung vor.

Rückblick **Ideenwettbewerb** 2016

Den Ideenwettbewerb 2016 gewann Helga Ney-Wildenhahn für ihren Vorschlag „Rheinfelden fährt mit".

Die Idee ist, dass in den Ortsteilen und an strategisch günstigen Punkten eine Mitfahrerbank – entsprechend farblich auffallend gestaltet – aufgestellt wird. Mit verschiedenen Schildern können diejenigen, die eine Mitfahrgelegenheit suchen, ihre gewünschte Fahrtrichtung anzeigen.

Mitfahrerbank

Alt 50:50 – neu „Prämien für Aktive Schulen“

Das bewährte „50:50-Projekt“ an Schulen wird weitergeführt, allerdings in leicht abgewandelter Form. Um wieder mehr den pädagogischen Gedanken in den Vordergrund zu stellen, erhalten unter dem Motto „Prämien für aktive Schulen“ Schulen für Projekte, die zeigen wie in der Schule Energie eingespart werden kann, Punkte. Dabei reicht das Themenspektrum von Energienutzung, über Mobilität, Abfall-Recycling, bis hin zur Ernährung oder Konsum. Bei maximaler Punktzahl kann eine Schule zwei Euro pro Schüler „verdienen“.

100-PV-Dächer-Programm

Neu startet das Programm „100-Dächer für Photovoltaikanlagen“. Mit diesem Angebot möchte die Stadt private Eigenheimbesitzer unterstützen und für klimafreundliche Maßnahmen begeistern. Als Anreiz, die Energie der Sonne auf dem eigenen Dach zu nutzen, schenkt die Stadt im ersten Jahr für jede erzeugte Kilowattstunde dem Eigentümer einen Cent. Das Antragsformular kann auf der städtischen Homepage www.rheinfelden.de heruntergeladen werden.

„Rheinfelden macht Klima im Quartier“

Auch das Sanierungsprogramm für die Siedlung in Rheinfelden (Baden) versteht sich als eine Beratung der privaten Hausbesitzer. Zwischen Januar und April führt die Verbraucherzentrale auf Wunsch einen kostenlosen Gebäudecheck durch. Die anfallenden Kosten übernimmt die Stadt.

Der Energiespartipp

„Heizen Sie clever durch die kalte Jahreszeit“

Jedes Thermostatventil hat eine Markierung, die einer Raumtemperatur von ca. 20°C entspricht (meist 3). Nur 1 Grad mehr verursacht etwa 6 % mehr Heizkosten. Richtig eingestellt stoppt das Thermostatventil beim Erreichen der Raumtemperatur den Durchfluss durch den Heizkörper und damit das weitere Aufheizen des Raumes.

Tipps und Tricks:

- Keine Gardinen vor ein Thermostat! Das Thermostatventil sollte direkt von Raumluft umströmt werden.
- Nachts Thermostat nicht zu drehen! Absenkung der Temperatur besser über den Heizkessel regeln.
- Beim Lüften Thermostatventil schließen!
- Alle Thermostatventile in einem Raum gleich einstellen!
- Im Sommer sollte das Thermostatventil voll aufgedreht werden (erhöht Lebensdauer und Funktion).

Ihre **Ansprechpartner** bei der Stadt

Energieberater
Michael Schwarz
Tel. 07623 95-359
mi.schwarz@rheinfelden-baden.de

Klimaschutzmanagerin
Dr. Erika Höcker
Tel. 07623 95-368
e.hoecker@rheinfelden-baden.de

Unsere **Dienstleistungen**

Energiesparberatung
für Bürger, Bauherren, Mieter und Hausbesitzer immer dienstags von 16 bis 18 Uhr im Lesesaal der Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden). Die Beratung ist kostenfrei. Um eine Anmeldung beim Energieberater wird gebeten.

Solarkataster
Mit dem geografische Datenportal WebGIS bietet Ihnen die Stadt auf ihrer Homepage eine Vielzahl an Informationsmöglichkeiten über Gemarkungsgrenzen, Solarkataster und noch vieles mehr. www.rheinfelden.de

European Energy Award (eea)
Seit 2008 beteiligt sich die Stadt Rheinfelden (Baden) am eea und wurde 2012 und 2015 mit Silber ausgezeichnet. Er ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunale Energieeffizienz und Klimaschutz, das lokale Potenziale erkennt und nutzt und die Akteure vor Ort einbindet. Sowohl die Anstrengungen als auch die Erfolge einer Kommune lassen sich damit neutral messen und vergleichen. Mittlerweile nehmen mehr als 1.340 Kommunen in 11 Ländern teil.

Links

www.energieagentur-loerrach-landkreis.de
Die Energieagentur Landkreis Lörrach ist als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Energiewende und die damit verbundenen Themen aufgebaut.

www.my-e-car.de
„my-e-car“ bietet klimaneutrale Mobilität durch Car-Sharing, E-Autos und Schnellladesäulen, angetrieben mit 100 Prozent erneuerbarem Strom aus regionaler Wasserkraft.

www.vhs-rheinfelden.de
Die Volkshochschule in Rheinfelden bietet immer wieder Kurse zu energie- und umweltpolitischen Themen an.

[e]

Wir sind Rheinfelden.

www.rheinfelden.de